

Resümee und Ausblick / Christine Müller

Die Eingangsstatements und vor allem die Impulse haben heute Nachmittag deutlich werden lassen, von welcher zentraler Bedeutung das Thema der Steuergerechtigkeit für eine andere, bessere Welt ist – und zwar in zweierlei Hinsicht:

- zum einem im Blick auf die beiden zentralen Krisenherde unserer Zeit, nämlich die zunehmende soziale Ungleichheit innerhalb wie zwischen Staaten und die Überschreitung der ökologischen Belastungsgrenzen unseres Planeten,
- zum anderen sowohl bezüglich der Länder des globalen Nordens wie auch der des globalen Südens.

Auch die Aktualität des Themas könnte kaum höher sein: Denn nicht nur hierzulande gegenwärtig im Rahmen der Verhandlungen zur Bildung einer neuen Regierung für die kommende Legislaturperiode, sondern praktisch überall auf der Welt wird sich mit der Frage beschäftigt, ob und wie das Instrument der Steuerpolitik zur Finanzierung der immensen Schulden herangezogen werden soll und kann, die im Zuge der Bekämpfung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie aufgenommen wurden. Die weltweite ökumenische Zachäus-Kampagne zur Durchsetzung von mehr sozialer und ökologischer Steuergerechtigkeit ist angesichts dieser Ausgangslage überaus zeitgemäß und längst überfällig.

Das Gebot der Stunde besteht auf diesem Hintergrund darin, die Kampagne und ihre Inhalte in Deutschland möglichst breit bekannt zu machen – in der Öffentlichkeit im Allgemeinen sowie der kirchlichen Öffentlichkeit und gegenüber den politischen Meinungs- und Entscheidungsträger*innen im Besonderen.

So wäre es wünschenswert, bereits möglichst zeitnah mit Blick auf die Koalitionsverhandlungen durch eine öffentliche Wortmeldung ein erstes Momentum für mehr soziale und ökologische

Steuergerechtigkeit zu schaffen, je nach Möglichkeit und konkreten Begebenheiten in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Fachorganisationen.

In weitaus größerem Maße wird die Zachäus-Kampagne indes darum bemüht sein, innerhalb der Kirchen und ihrer Gemeinden das Bewusstsein für ein gerechtere und ökologischer Steuerpolitik auf nationaler wie internationaler Ebene zu stärken – mit der Absicht, dass diese prioritäre Zielgruppe entweder selbst oder – besser noch – im Zusammenwirken mit der Zachäus-Kampagne politisch aktiv wird.

Im Rahmen dieser Informations- und Bildungsarbeit wird es bei den Aktivitäten der Zachäus-Kampagne vor allem auch um eine „ökonomische Alphabetisierung“ über die Bedeutung von Steuern gehen. Die Kampagne möchte dazu beitragen, das Steuerthema zu politisieren und herauszustellen, dass Steuern hochpolitisch sind. Es gilt aufzuzeigen, dass Steuern nicht in erster Linie rein fachpolitische Instrumente der Steuerpolitik und damit eher ein Diskussionsgegenstand für Expert*innen sind, sondern vielmehr das Mittel, mit dem in unserer Gesellschaft maßgeblich über die Lebenslage der Menschen entschieden wird. Somit ist die Steuerpolitik als solche ein Indikator dafür, welchen Preis eine Gesellschaft für den Sozialstaat, die sozialen Menschenrechte und den sozialen Ausgleich zu zahlen bereit ist – ebenso wie für eine intakte Umwelt und die nachhaltige Bewahrung der Schöpfung. Mehr denn je gilt, dass eine lebensdienliche Ökonomie ihren Preis hat – und dabei sind Steuern das, was wir für eine zivilisierte Gesellschaft bezahlen.

Ein erster handlungsbezogener Anknüpfungspunkt für eine solche Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit wird demnächst die Ökumenische Friedensdekade 2021 sein, deren Träger sich darauf verständigt haben, im Rahmen ihrer diesjährigen bundesweiten Aktivitäten unter dem Jahresmotto „Reichweite Frieden“ auch ihre

Stimme für die Zachäus-Kampagne zu erheben und diese mit einer Unterschriftenaktion zu unterstützen. Im Laufe des kommenden Jahres werden wir einschlägige Veranstaltungen wie unter anderem den Katholikentag in Stuttgart oder die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe dazu nutzen, die Steuergerechtigkeitsthematik prominent ins Gespräch zu bringen.

Des Weiteren sollen in Kooperation mit kirchlichen Diensten und Werken vor Ort Veranstaltungsformate wie etwa „Regionalkonferenzen“ für Multiplikator*innen in Landeskirchen und Bistümern durchgeführt werden, Ebenso Informationsveranstaltungen der kirchlichen Bildungsarbeit in Gemeinden, an Hochschulen oder Akademien, die alle der breiteren Bekanntmachung der Kampagne dienen.

Zudem ist für 2022 ein sogenannter Zachäus-Sonntag geplant, um das Steuergerechtigkeitsthema per Predigtvorlagen zur biblischen Zachäusgeschichte auch in die Gottesdienste zu bringen.

Die Erstellung von Factsheets, Erklärvideos sowie weiteren, teilweise zielgruppenspezifischen Bildungsmaterialien zu ausgewählten Aspekten und Dimensionen der Steuer(un)gerechtigkeit sollen ebenfalls dazu beitragen, das Verständnis dafür zu schärfen, dass eine auf Gerechtigkeit und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ausgerichtete Steuerpolitik in sozial-, umwelt- und entwicklungspolitischer Hinsicht mittels ihrer Lenkungs- und Aufkommenswirkung zu einer nachhaltigeren und gerechteren Weltwirtschaft beitragen würden – und dies zumal auf politisch vergleichsweise leicht praktikable, „marktkonforme“ Weise!

Alles in allem wird es das Ansinnen der Zachäus-Kampagne sein aufzuzeigen, dass die Herbeiführung von (mehr) Steuergerechtigkeit auf dem Weg hin zur mittel- bis langfristig

unerlässlichen sozial-ökologischen Transformation einen der zentralen ersten Schritte darstellt.

In diesem Sinne möchte ich Sie alle im Namen von Kairos Europa sowie der 24 weiteren Trägerorganisationen der deutschen Zachäus-Kampagne dazu einladen, sich über unsere Aktivitäten zu informieren und nach Möglichkeit tatkräftig in diese einzubringen, um gemeinsam mit uns ein Zeichen zu setzen für weltweite soziale und ökologische Steuergerechtigkeit jetzt! Wenden Sie sich hierzu bei Fragen jedweder Art oder auch bei Interesse an der Durchführung einer Veranstaltung zur Zachäus-Kampagne in ihrem Umfeld gern an das Heidelberger Kairos Europa-Büro oder besuchen Sie die Kairos Europa-Webseite, auf der sich in Bälde Neuigkeiten und Hintergrundinformationen zur Kampagne abrufen werden lassen.